



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Eine Analyse der Persönlichkeitsstruktur und deren Einfluss auf die
Angst des Patienten vor dem Zahnarztbesuch**

Autor: Parastoo Hassani-Michaelis
Institut / Klinik: Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und
Toxikologie
Doktorvater: Prof. Dr. J. Harenberg

Die zahnärztliche Behandlung von Patienten mit erheblicher Zahnbehandlungsangst stellt nicht nur für den Patienten selbst eine Belastung dar, sondern gleichermaßen auch für den behandelnden Zahnarzt. So gehen Behandlungen von Angstpatienten oftmals mit einem großen personellen Aufwand und Unterbrechungen der Sitzung einher, was einen hohen Zeitaufwand nach sich zieht. Gelegentlich bleibt so nur die Möglichkeit, den zahnärztlichen Eingriff in Vollnarkose durchzuführen. Die Behandlung von Angstpatienten in Vollnarkose kann jedoch kein genereller Lösungsansatz sein. Vielmehr könnten sich Patienten Verhaltenstherapien unterziehen, um ihre Angst langfristig zu bekämpfen [7]. Um zahnärztliche Behandlungen optimal auf Angstpatienten abstimmen zu können, scheint es daher sinnvoll, die Angst und die Persönlichkeitsstruktur der Patienten bereits im Vorhinein der Behandlung erfassen zu können. Ziel der vorliegenden Studie war es daher, einen Zusammenhang zwischen der Persönlichkeitsstruktur der Patienten und der Zahnbehandlungsangst herzustellen. Mit Hilfe des FPI-R wurde die Persönlichkeitsstruktur hinsichtlich spezieller Merkmale erfasst. Des Weiteren wurden mit einem selbst entworfenen Fragebogen die Zahnarztphobie und ihre Ursachen dokumentiert (ZAI-Fragebogen). Eingegangen wurde auf schlechte Erfahrungen der Patienten selber oder bekannter Personen oder darauf, ob ein Zusammenhang zwischen Zahnarztangst und anderen multiplen Ängsten des Probanden gegeben war. Der Fragebogen beinhaltete ebenso die Erfassung des Zahnarzt-Patienten-Verhältnisses wie die Offenheit und das Verständnis des Zahnarztes und deren Wirkung auf den Patienten. Im Rahmen dieser Untersuchung konnten durch die erhaltenen Korrelationen zwischen Zahnarztphobie und Persönlichkeitsstruktur drei unterschiedliche Persönlichkeitsprofile identifiziert werden. Patienten mit dem Persönlichkeitsprofil I zeigten in ihrer Verhaltensweise eine geringere Angst vor der Zahnbehandlung. Patienten mit den Persönlichkeitsmerkmalen Lebenszufriedenheit, Leistungsorientierung und Extraversion waren diesem Profil zuzuordnen. Patienten mit dem Persönlichkeitsprofil II waren sehr ängstlich bezüglich der zahnärztlichen Behandlung und machten sich bereits im Voraus viele Sorgen über deren Ablauf und Risiken. Des Weiteren bestand ein geringes Vertrauen dem Zahnarzt gegenüber. Sie zeigten sich im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsmerkmale emotional, erregbar und stark beansprucht. Auch die Patienten des Persönlichkeitsprofils III litten unter Zahnbehandlungsangst sowie Angst vor Komplikationen und Risiken. Diese Patienten waren sehr gehemmt und besorgt um ihre Gesundheit. Schlussfolgernd lässt sich den vorliegenden Ergebnissen entnehmen, dass die vorherige Kenntnis der Persönlichkeit des Patienten sowohl für den Behandler als auch den Angstpatienten von großem Vorteil wäre. Patienten, die ihre Ängste nicht offen zeigen können oder wollen, würden somit identifiziert und der behandelnde Zahnarzt könnte vorausschauende eine Behandlungsplanung erstellen. Der zahnärztliche Eingriff könnte somit für den Angstpatienten und den Zahnarzt selbst deutlich angenehmer gestaltet werden.